

Die Reise nach der Verschmelzung: Wenn Wasser vergisst, dass es Wasserstoff war



Botschaft
anlässlich des 70. Geburtstags von

Pujya Daaji

28. September 2025, Kanha Shanti Vanam

Die Reise nach der Verschmelzung:

Wenn Wasser vergisst, dass es Wasserstoff war



Ihr Lieben,

die meisten Menschen glauben, dass Befreiung bzw. Nirvana der Höhepunkt des spirituellen Wachstums ist. Sie würde die Feuer der Gier, des Hasses und der Ignoranz löschen. Sie würde den Kreislauf von Schmerz und Tod beenden. Sie sei der höchste Zustand der Befreiung.

Nach Kabir Saheb muss unser Ego zunächst lernen, auf dem Rücksitz Platz zu nehmen, bevor wir ein wenig Verständnis für Verschmelzung entwickeln können. Bei Kabir Saheb klingt es sehr einfach. Er beschreibt den Zustand der Verschmelzung so, als würden Regentropfen in den Ozean fallen. Kein Tropfen bleibt zurück, um zu beschreiben, wie es ist, der Ozean zu werden.

Babujis schockierende Aussage „Wenn man Verschmelzung erlangt, kann man endlich als Anfänger bezeichnet werden.“ stellt alles auf den Kopf, was wir zu wissen glaubten! Was wir als Ende des Weges betrachteten, hat uns nur auf den Anfang der eigentlichen Reise vorbereitet.

Um es anders auszudrücken: Ein Musiker verbringt Jahre damit, sein Instrument zu lernen. Er kann erst dann kreativ spielen, wenn er sein Instrument wirklich beherrscht und es keinen Unterschied mehr zwischen ihm und der Musik gibt. Die Technik weicht reinem Ausdruck.

Nun stellt sich die Frage, was jenseits dieser Einheit von Musiker und Musik liegt? Stille – aus der alle Musik hervorgeht und in die sie wieder verschwindet. Es ist keine leere Stille, sondern eine, die alle möglichen Melodien enthält. Ein Meister der Musik weiß, dass sich die wirkungsvollste Musik in den Räumen zwischen den Noten abspielt.



„Wenn man Verschmelzung erlangt, kann man endlich als Anfänger bezeichnet werden.“

- Babuji

Lasst uns Verschmelzung und was jenseits davon geschieht genauer betrachten.

Zunächst müssen wir fragen, wer sie sich wünscht und auch wer zurückbleibt, um zu wissen, dass die Reise vorüber ist? Die Behauptung des Tropfens „Ich bin zum Ozean geworden!“ zeigt, dass die Verschmelzung noch nicht stattgefunden hat. Bei einer tatsächlichen Verschmelzung bleibt kein „Ich“ zurück,

dass dies behaupten könnte. Es bleibt keine Identität zurück, die die eigene Auflösung beobachten könnte. Der Tropfen kann nicht sagen „Ich bin jetzt der Ozean“, denn das „Ich“, das in der Lage wäre, das zu sagen, existiert nicht mehr. Dies ist nicht der Tod, wie wir ihn kennen; und das ist die größte Veränderung – denn der Tod kann sogar zu ewigem Leben führen.

Nimm dir einen Moment, um über Folgendes nachzudenken. Der Tropfen, der die Frage gestellt hat, wer denn das Ozean-Sein wahrgenommen hat, existiert nicht mehr. Es ist, als würde man fragen, was die Kerzenflamme wohl denkt, wenn sie Teil des Waldbrandes geworden ist? Die Frage setzt einen Denker voraus, der nicht länger existiert.

Die Natur zeigt uns dieses große Geheimnis in den alltäglichsten Dingen. Nimm zum Beispiel Wasserstoff. Er kann explodieren, ist gefährlich und leicht entflammbar. Sauerstoff ist das, was jedes Feuer schneller brennen lässt. Jedes für sich bedeutet Probleme. Aber was passiert, wenn sie auf die richtige Art und Weise zusammenkommen? Wasser – das, was alles am Laufen hält und die Basis allen Lebens ist!

Hör genau zu. Was geschieht mit dem Wasserstoff? Was mit dem Sauerstoff? Sie sind nicht zerstört worden! Sie haben sich in etwas verwandelt, das sich keiner von ihnen allein hat vorstellen können. Der Wasserstoff kann nicht sagen „Ich bin jetzt Wasser“, denn es existiert kein Wasserstoff mehr in

seiner reinen Form, der dies behaupten könnte. Eine neue Wirklichkeit ist entstanden, die grundverschieden von den beiden ursprünglichen Elementen ist und einem anderen Zweck dient.

Und betrachtet einmal das, was Chlor und Natrium alles anrichten können! Chlor ist ein giftiges Gas, das im Krieg benutzt wurde. Natrium explodiert, wenn es mit Wasser in Berührung kommt. Aber wenn sie sich vermischen, entsteht daraus Kochsalz, was unsere Zellen benötigen. Das Tödliche wurde zu etwas Notwendigem und das Giftige zu einer sicheren Substanz.

Der Fluss, der auf den Ozean trifft, Regentropfen, die in den Ozean fallen, und Wasserstoff, kombiniert mit Sauerstoff, beschreiben alle, dass es einem Zweck dient, zusammen zu kommen. Dies zeigt, dass die Verschmelzung nicht bloß darin besteht, zwei Dinge zusammen zu bringen. Sie besteht darin, etwas Neues und Bedeutungsvolleres zu schaffen. Es geht darum, alte Identitäten aufzugeben, um neue zu finden, die jeder für ein höheres Ziel nutzen kann.

- **Sein Selbst für eine Höhere Bestimmung auflösen:**

Es geht nicht darum, dass das eine das andere übernimmt, sondern dass beide aufgeben, was sie sind, um sich für einen neuen, höheren Zweck zu verbinden. Stellt euch vor, ihr gebt etwas auf, um euch erfüllt zu fühlen.

- **Eine Veränderung des Zustandes, nicht bloß eine Kombination:** Eine normale Verschmelzung ist wie das Vermischen zweier Farben, um eine neue herzustellen. Eine transzendente Verschmelzung, über das bisherige hinaus, ist wie zwei Dinge, die zusammenkommen, um etwas vollständig Neues zu schaffen, so, wie Wasserstoff und Sauerstoff zusammen Wasser ergeben. Sie „vermischen“ sich nicht einfach nur, sie verändern sich.
- **Das unerwartete Ergebnis:** Das transzendierte Wesen kann Dinge tun, die keines der beiden ursprünglichen Wesen hätte selbst machen können. Das neue Wesen hat neue Fähigkeiten, einen neuen Geist oder ein neues Ziel, das es vor der Verschmelzung nicht hätte haben können.

Wenn Babuji davon spricht, dass die Verschmelzung nur der Anfang ist, sind viele Leute schockiert. „Meister,“ sagen sie, „was kommt als Nächstes, wenn die Einswerdung nicht das Ende ist?“

Eine transzendente Verschmelzung, über das bisherige hinaus, ist wie zwei Dinge, die zusammenkommen, um etwas vollständig Neues zu schaffen, so, wie Wasserstoff und Sauerstoff zusammen Wasser ergeben. Sie „vermischen“ sich nicht einfach nur, sie verändern sich.



Was ich aus Erfahrung weiß, ist Folgendes:

Zunächst kommt die Verschmelzung, was dem Ozean entspricht, der den Fluss mit ausgebreiteten Armen willkommen heißt. Die Erinnerung daran, ein Fluss zu sein, ist weiterhin vorhanden, auch wenn es nur eine Blase ist. Bedenkt, dass diese Bewegung des Flusses dazu dient, am selben Ort (*Loka*, *Saluyata*) anzukommen.

Wenn wir dann reifen, erreichen wir Identität, und selbst die Erinnerung daran, verschieden zu sein, verschwindet. Natrium erinnert sich nicht länger daran, Natrium zu sein. Es ist einfach Salz und es will nicht wieder zurückkehren und eine explosive Natur annehmen.

Dies reicht noch nicht für eine strikte Übereinstimmung (Close Conformity) aus. Zu diesem Zeitpunkt ist bereits unser individueller „Wille“ verloren gegangen und eine solche perfekte Angleichung erfolgt, dass Göttlicher Wille ohne Widerstand oder Bewusstsein durch das Gefäß fließt. Es stößt nichts zurück; es nimmt alles auf, genau wie [leerer] Raum.

Und es geht sogar noch weiter... ah, Worte werden dem nicht gerecht. Wie könnte Wasser dem Wasserstoff und dem Sauerstoff erklären, was es bedeutet, sich um lebende Dinge zu kümmern? Wie könnte Salz dem Natrium und dem Chlor erklären, wie glücklich es damit ist, Lebensmittel frisch und das empfindliche Gleichgewicht des Blutes aufrecht zu erhalten?

Westliche Philosophen bezeichnen die „Leere“ als ein beängstigendes Nichts, aber wir kennen sie als die höchst aktive Fülle. Wenn Wasserstoff und Sauerstoff sich zu Wasser verbinden, werden sie dann zu „nichts“? Nein! Sie können komplette Ökosysteme unterstützen. So fühlt sich die Leere des Egos nach der Verschmelzung an: Sie ist nicht leer; sie ist so erfüllt, dass sie nicht erklärt werden muss.

Ein verwirklichtes Wesen, das jenseits der Verschmelzung gegangen ist, geht nicht herum und verkündet: „Ich bin erleuchtet!“ Wasser muss nicht erklären: „Ich bin H_2O !“ Es fließt, ernährt, reinigt und unterstützt. Seine bloße Existenz ist seine Erklärung.



Ein verwirklichtes Wesen, das jenseits der Verschmelzung gegangen ist, geht nicht herum und verkündet: „Ich bin erleuchtet!“ Wasser muss nicht erklären: „Ich bin H_2O !“ Es fließt, ernährt, reinigt und unterstützt. Seine bloße Existenz ist seine Erklärung.

Nun, hier gibt es etwas zum Nachdenken: Das Ziel ist nicht, zum Ozean zu werden. Der Punkt ist, zu erkennen, dass ihr nie der Tropfen wart. Ihr wart immer der Ozean, der dachte, er sei ein Tropfen. Aber diese Erkenntnis ist nicht das Ende; sie ist nur der Anfang der eigentlichen Arbeit.

Ihr müsst lernen, euch wieder bewusst in einen Tropfen zurück zu träumen, sobald ihr erkennt, dass ihr der Ozean seid. Dieses Mal macht ihr es nicht aus einer Unwissenheit heraus, sondern aus höchster Erkenntnis. Das unterscheidet die freie Seele von der gebundenen: Die eine glaubt, was sie sieht, während die andere absichtlich eine Rolle spielt, damit andere weiter träumen können. „Wenn ich spreche, frage ich mich immer, wer es ist: Lalaji, ich oder jemand anderes?“, sagt Babuji. Eines ist dabei sicher: Unser „Ich-Bewusstsein“ verschwindet.

Vielleicht denkt ihr: „Das sind ja großartige Ideen, aber ich muss mich trotzdem jeden Morgen mit Verkehrsstaus und anderen Problemen herumschlagen.“ Genau das ist der Punkt. Der Ozean muss lernen, sich als jeden einzelnen Tropfen zu fühlen, sich der Grenzen der Inkarnation voll bewusst und gleichzeitig im Unbegrenzten verankert zu sein.

*Das Ziel ist nicht, zum Ozean zu werden.
Der Punkt ist, zu erkennen, dass ihr nie der
Tropfen wart. Ihr wart immer der Ozean,
der dachte, er sei ein Tropfen. Aber diese
Erkenntnis ist nicht das Ende; sie ist nur der
Anfang der eigentlichen Arbeit.*



„Aber Daaji“, fragt ihr vielleicht, „wie sollen wir das im wirklichen Leben umsetzen?“

Seid wie das Wasser. Wasser wählt nicht aus, wem es helfen will. Es sagt nicht: „Ich fließe nur durch goldene Kanäle.“ Es bleibt gleich, passt sich aber jedem Gefäß an. Wenn es erhitzt wird, steigt es ohne Probleme als Dampf auf. Und es wird leicht zu Eis, wenn es kalt wird. Aber trotz all dieser Veränderungen vergisst es nie, was es wirklich ist – eine Möglichkeit, um Leben zu erhalten.

Denkt immer daran, was Natrium euch gelehrt hat: Selbst Wasser, das für das Leben unverzichtbar ist, kann schädlich sein, wenn es mit dem falschen Element in Kontakt kommt. Die spirituelle Reise benötigt beides – die Flexibilität von Wasser als auch das Wissen, die richtige Person auszuwählen, die uns bei unserer Veränderung hilft. Das gleiche Prinzip gilt auch für die Heirat. Stellt euch vor, Natrium würde statt mit Chlor mit Wasser in Kontakt kommen! Boom...



Seid wie das Wasser. Wasser wählt nicht aus, wem es helfen will. Es sagt nicht: „Ich fließe nur durch goldene Kanäle.“ Es bleibt gleich, passt sich aber jedem Gefäß an.

Die spirituelle Reise benötigt beides – die Flexibilität von Wasser als auch das Wissen, die richtige Person auszuwählen, die uns bei unserer Veränderung hilft.



Was passiert nach der Verschmelzung? Das Gleiche, was jenseits des Wassers liegt, all die vielen Dinge, zu denen Wasser werden und die es bewirken kann: Eisskulpturen, die so schön sind, dass sie einem den Atem rauben; Dampf, der riesige Maschinen antreibt; Wolken, die Regen auf trockene Erde bringen; Flüsse, die riesige Canyons formen, und Tautropfen, die die ganze Sonne widerspiegeln.

Vieles kann nach der Verschmelzung im Raum entstehen. Bevor sie sich verbinden sind es Wasserstoff und Sauerstoff, und zusammen können sie dann alles Wasser bilden, das jemals existiert hat oder existieren wird. Die Symphonie beginnt gerade und enthält jede nur denkbare Melodie.

Was passiert, wenn zwei große Leeren aufeinandertreffen? Die logische Antwort lautet, dass das Nichts bleibt. Aber dieses Nichts ist nicht dasselbe wie Null. Unendlichkeit ist ein mathematisches Konzept, das besagt, dass die Summe aus Unendlichkeit und Unendlichkeit weiter Unendlichkeit bleibt und nicht zu „zwei Unendlichkeiten“ führt.

Als Mathematiker herausfanden, dass es unterschiedlich mächtige Unendlichkeiten gibt, berührten sie eine tiefe spirituelle Wahrheit. Es gibt nicht nur unendliche Dinge jenseits der Verschmelzung, sondern auch unendlich viele Unendlichkeiten, von denen jede anders ist und alle anderen enthält. Deshalb endet die Reise nach der Verschmelzung nie.

Das möchte ich euch sagen: Der Tropfen wird nicht zum Ozean; der Tropfen erkennt, dass er schon immer der Ozean war. Aber diese Entdeckung ist nur der erste Tag des Unterrichts an der Universität der Unendlichkeit. Was liegt dahinter?

Menschen, die über das Jenseitige hinausgegangen sind, können es euch sagen. Wenn sie zurückkommen, lernen sie, dass Stille mehr sagt als Worte, dass Anwesenheit mehr lehrt als Predigten und dass die größte Kraft darin besteht, überhaupt keine Kraft zu haben, sondern nur Liebe, dem ewigen Spiel von Wasserstoff und Sauerstoff, die sich ineinander auflösen und immer wieder zu neuem Leben erweckt werden.

Darin liegt der Zauber, Dinge aufzuschlüsseln. Dies ist der Weg, der über den Weg hinausgeht. Deshalb kann ich nur lächeln, wenn ihr fragt: „Was passiert nach der Verschmelzung?“ Ihr müsst nichts sagen, sondern zur Antwort werden.



Es gibt nicht nur unendliche Dinge jenseits der Verschmelzung, sondern auch unendlich viele Unendlichkeiten, von denen jede anders ist und alle anderen enthält. Deshalb endet die Reise nach der Verschmelzung nie.

Und wenn ihr das tut, werdet ihr verstehen, warum die Meister nichts sagen. Sie geben euch einfach ein Glas Wasser und

warten darauf, dass ihr selbst herausfindet, wie großartig es ist. Wenn ihr dieses Glas Wasser in der Hand haltet, denkt darüber nach, wie Wasserstoff und Sauerstoff sich in etwas anderes verwandeln. Ihr seid der Ozean, und ihr seid erstaunt darüber, wie rein er ist. Ihr seid das Göttliche, das langsam zu Seinem eigenen Spiel erwacht.

Und indem ihr euch daran erinnert, geschieht das Erstaunlichste: Das Gewöhnliche wird heilig, nicht indem es sich in etwas anderes verwandelt, sondern indem es als das gesehen wird, was es schon immer war.

Möge Er uns in der Erhabenen Stille, die jenseits aller Verschmelzungen liegt, die Weisheit geben, den richtigen Weg zu wählen.

Mit Gebeten an den Großen Meister,

Kamlesh





2